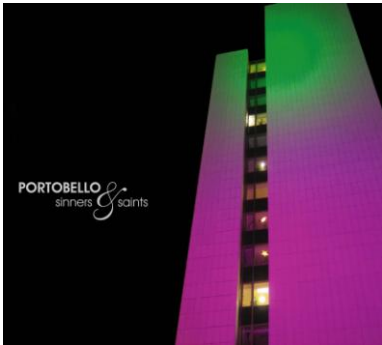


PORTOBELLO



PORTOBELLO

«Sinners & Saints»



Portobello zum Dritten: «Sinners & Saints»

Gewachsen, gereift und offen geblieben für vieles

«Sinners & Saints» heisst das neue, dritte Album der luzernerisch-zürcherischen Band Portobello. Das Trio ist über die Jahre gut zusammen gewachsen und zusammengewachsen. Für seinen eigenständig-eigenen musikalischen Ausdruck hat es neue Zugänge gesucht und gefunden. «Sinners & Saints» überzeugt mit spannenden Sounds und bietet Einheitlichkeit in der Vielfalt.

«Sinners & Saints» versammelt 11 Songs der unterschiedlichen Art. Mal sind es vorwärtstreibende Nummern in stürmischen Riffs, dann wieder unaufgeregt unlaute, skizzenartige Miniaturen. Portobello-Musik kann sich ebenso episch weit ausholend zeigen; von kurz zu lang, vom Grossen zum Kleinen und umgekehrt kann der Weg gehen, in einem dynamischen Wechselspiel vom Gewittrigen zum ganz Feinen, vom spannend aufbereiteten Leisen zum eruptiven Lauten, vom zülig britpoppig Angehauchten bis zum verhalten Balladesken; da sind Rock und Pop jenseits von Mainstream, elektronisch Dance-Artiges und in einem Fall gar ein Gast-Rap. Alles in Einem und in sich stimmig. Auch wenn Portobello-Musik sich aktuell durch eine stilistische Vielfalt auszeichnet – die Eigenständigkeit und Wiedererkennbarkeit (diese nicht zuletzt auch durch die Stimme) sind geblieben.

Auf «Sinners & Saints» gesellen sich zum Standard-Instrumentarium Gitarre-Bass-Schlagzeug bei Bedarf unaufdringliche und freudig überraschende Synthie-Sounds, Pianotöne und elektronische Beats. Ganz nach der Erkenntnis: Es muss nicht unbedingt die Gitarre, es kann auch ein anderes Instrument sein, es soll dem Song dienen.

Portobello haben für «Sinners & Saints» ihr Ausdrucksspektrum deutlich erweitert und den eigenen Klangkosmos bereichert. Im Vergleich zu den Vorgängeralben von 2004 und 2007 ist hier – im Entwicklungsdreisprung des Dreijahrestakts – der gewandelte musikalische Stand des Jahres 2010 hörbar. Dass alles tönt, wie es heute tönt, ist einem neuen Zugang zum Musikmachen im Bandzusammenhang zu verdanken: Die Band hat sich die Musik gemeinsam erspielt. Von allen Bandmitgliedern sind Ideen eingeflossen, alle haben sie die Lust auch praktisch umgesetzt, an der Musik von Portobello gestaltend mitzuwirken. Die Lust, die je eigenen Hintergründe und Einflüsse mit ins Spiel zu bringen. Sie sind zusammen gewachsen und zusammengewachsen als Band.

Da ist eine Band gereift, die bereit ist, weiterzugehen und offen zu bleiben für vieles. Portobello, eine «Herzblutband», wie sie es nennen, haben sich organisch weiterentwickelt, bewahren sich dabei ihre Facette des musikalischen Ausdrucks und fügen dem Bisherigen eine Facette hinzu. Andere, neue Klänge dürfen hinein- und ineinander fließen in neuen Kombinationen.

Portobello sind mit dem Anspruch an die Produktion von Album Nummer 3 herangegangen, dass es wieder anders tönen möge als das vorhergehende. So haben sie die Frage für sich beantwortet: Warum das gesamte Potenzial der Dreierband nicht auch für das Gemeinsame – die Musik von «Sinners & Saints» – nutzen? Dabei hat sich gezeigt, dass es bestens funktionieren kann: das demokratische Prinzip des Kollektivkomponierens, das auch gespeist sein kann von Improvisationen beim Jammen. Portobello sind, so sagen sie heute, offener geworden, nicht zuletzt, weil sie ihre eigenen Hörgewohnheiten erweitert haben.

Diversität könnte man es nennen, was die Band hier schafft. Eine Art Einheitlichkeit in der Vielfalt, eine Unverkennbarkeit im gewandelten Musikmachen.

Entstanden ist «Sinners & Saints» in entspannter, aber keineswegs unkonzentrierter Atmosphäre, mehrheitlich im Gasthaus Grünenwald in Engelberg mit mobilem Aufnahme-Equipment, während intensiv genutzten zwei Wochen – ganz ohne den Zeitdruck einer herkömmlichen Studiosituation.

PORTOBELLO

HISTORY



2003 **Portobello** - aus Luzern und Zürich – wurde 2003 aus der Feuertaufe gehoben. Portobello sind Markus Burri (Vocals, Gitarre), Roger Hürlimann (Bass) und Christian Bucher (Drums). Markenzeichen der Band sind die unverkennbare Stimme Burri's und die Stilvielfalt, welche durch die Eigenständigkeit der einzelnen Mitglieder Hürlimann/Bucher/Burri immer wieder zum Vorschein kommt. Portobello wühlt sich durch die verschiedenen Bereiche der Alternativen Rock- und Popmusik und behält zugleich ihre ganz eigene Handschrift bei.

2004 erschien das Debutalbum **«face the music» (Helvetic Production / 11 p.m. Records)**. Produziert von Markus Burri und eingespielt im legendären Foolpark bei Deezel Imhof. Damit machte die Band Promoarbeit, spielte Gigs durch die ganze Schweiz sowie in Deutschland von Frankfurt bis Berlin. Um ein paar Namen zu nennen: Winterthurer Musikfestwochen, Grabenhalle St. Gallen, Abart Zürich, Schüür Luzern, Südbahnhof Chemnitz, Dunker Berlin). Als Support-Act war die Band zudem für Nada Surf und Matt Costa auf der Bühne. Die Band konnte mit Ihrem Debüt-Album bereits unzählige gute Reviews einfahren.

2007 folgte der Nachfolger **«my head is my pillow is my head» (Condor Records / Irascible)**. Produziert von Philippe Laffer (Alterna-Studio Basel) und Markus Burri, legte Portobello ein Album vor, welches härter, selbstbewusster, vielfältiger und noch eigenständiger daherkam. Die Band visualisierte das neue Werk mit dem extravaganten Videoclip **«playing dead»**. Der Clip zog künstlerisch den Faden ins Album-Cover – Kunst und Musik fanden sich wieder. Die Songs **«playing dead»** und **«lycopodium»** wurden zu MX3-Songs der Woche auf DRS3 erkoren. Es folgte eine ausgiebige Tour durch die ganze Schweiz (u.a. Usine à Gaz Nyon, M4Music Zürich, Kofmehl Solothurn, Schüür Luzern, etc.) und 2 Konzerte in London. Support machte die Band für Sarah Bettens, (Ex-K's Choice) und Sofia. Der Videoclip **«playing dead»** blieb standhafte 2 Jahre und 5 Monate in der Roboclip Playlist auf SF2 und erhielt auf diversen Stationen Beachtung. Grossartige Album-Reviews, nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland rückte das zweite Werk der Band immer wieder ins beste Licht.

PORTOBELLO

DISCO/CLIP/SAMPLER/AIRPLAY/TV



DISCOGRAPHY

SINNERS & SAINTS, 2010
(11 p.m. Records / Auenland Distribution)

MY HEAD IS MY PILLOW IS MY HEAD, 2007
(Condor-Records / Irascible)

FACE THE MUSIC, 2004
(Helvetic Production / 11p.m. Records)

SAMPLER

ROCK SCHWIIZ, 2007
(Sampler, TBA)

ALLEZ SUR SOLEURE, 2007
(Sampler, A. K. Records)

FAST FORWARD TOUR, 2006
(Sampler, Etnies)

AUDIO SURF, 2005, Deutschland
(Sampler, Banana Pirate Records)

AIRPLAY

DRS3/ Virus/ Couleur 3/ Radio 3-fach/ Radio Toxic/ Radio Pilatus/ Kanal K/ Radio Lora/ Radio Rabe/
Radio Quartier d'Alt/ Radio Suisse Romande/ SWR 3 (DE), Radio Tonkuhle (DE), FBI (AUS)

TV

(Videoclip "Playing dead")

SF2 Roboclip/ Viva Swizz/ TVM3/ Télévision Suisse Romande TSR/ B-Kanal/ Music-Night bei Dani Beck/
Streetclip (DE)/ C-Tube (DE)



PORTOBELLO: MY HEAD IS MY PILLOW IS MY HEAD

2007 / Condor Records, Irascible
Produced by Philippe Laffer and Markus Burri



Airplay: DRS3/Virus, Couleur 3, Radio 3Fach, Kanal K, Radio Tonkuhle (D), Radio Lora,

Pressestimmen:

...PORTOBELLO GEHÖREN MIT IHRER AKTUELLEN CD ZU DEN EIGENSTÄNDIGSTEN INDIE-ROCKBANDS DIESER LANDE...

(APER0, NLZ, APRIL 2007, PIRMIN BOSSART)

...IHR ZWEITES ALBUM IST DIE WUCHT.

(SCHALLGRENZEN, DEUTSCHLAND, APRIL 2007, PETER)

...WÄREN PORTOBELLO BRITEN, SIE WÜRDEN UNS WOHL BALD VON JEGLICHEN MUSIKMAGAZINEN ENTGEGENSTRAHLEN...

(BANDSMAGAZIN, APRIL 2007, FABIO)

...DAS SICH EIN EIGENER SOUND HERAUSKRISTALLISIERT, WELCHER MIT SCHÖNEN MELODIEN GESPICKT IST...

(ALTERNATIVE MUSIC, DEUTSCHLAND, APRIL 2007, CY)

...UND PORTOBELLO, INDIE-SOUND MIT STICH INS HERZ.

(WELTWOCHEN, MÄRZ 2007, ALBERT KUHN)

...PLAYING DEAD GEHT MIR GENAUSO WENIG AUS DEM KOPF WIE LYCOPODIUM.

(78s, MÄRZ 2007, DAVID BAUER)

...BURRIS STIMME LÄSST AN EIGENSTÄNDIGKEIT KEINEN WUNSCH FREI. BRAVA!

(REAGENZ, MÄRZ 2007, DJ SPEEDWAGON)

...AUFGESETZTES ODER KALKULIERTES IST IHRE SACHE NICHT.

(NLZ, MÄRZ 2007, URS HANGARTNER)

...EIN ALBUM MIT VORBILDCHARAKTER...

(EXITMUSIC, MÄRZ 2007, PHILIPP GAUTSCHI)

ZU VIDEOCLIP "PLAYING DEAD":

...SENSATIONELL...

(WEEKEND MUSIC, SF DRS, MÄRZ 2007, DANI BECK)

ZU VIDEOCLIP "PLAYING DEAD":

...EINHÜLLENDES...INDIE-BAND PORTOBELLO HÜLLT SICH IN PLASTIK FÜR DAS NEUE VIDEO „PLAYING DEAD“...

(ROBOCLIP, SF DRS, MÄRZ 2007)

...KRACHIGE GITARREN VERSCHMELZEN MIT ZERBRECHLICHEN SOUNDCOLLAGEN...DIE PLATTE ERZEUGT EIN EIGENES KLANGBILD...

(INSIDER, MÄRZ 2007, PD)

...<<MY HEAD...>> IST EIN CHARISMATISCHES, VIELSEITIGES UND UNGEMEIN GUT KLINGENDES ALBUM GEWORDEN.

(KULTURMAGAZIN, MÄRZ 2007, CHRISTOPH FELLMANN)

Alle **Texte im Original** einsehbar unter www.portobello-music.ch (>Band >Medienecho)



PORTOBELLO: FACE THE MUSIC

(2004/Helvetic Production/11p.m.Records)



Airplay: DRS3/Virus, Radio 3Fach, Kanal K, SWR3 (D), Radio Toxic, Radio Quartier d'Alt, Radio Pilatus, DRS1, FBI (Aus)

Pressestimmen:

...DER SONG GEFÄLLT MIR.....EINE SEHR PERSÖNLICHE, AUTHENTISCHE SACHE...
(CHRISTIAN GASSER ZU „SHE'S LIKE NIGHT“ IM INTERVIEW MIT DEM KULTURMAGAZIN, U.A. MIT DEM THEMA „ROCK CITY LUZERN“, FEBRUAR 2006, AUFZEICHNUNG CHRISTOPH FELLMANN)

...COOL IST AUCH, DASS ES KEINEN REFRAIN IM ÜBLICHEN SINN GIBT, DASS DER REFRAIN FAST NUR INSTRUMENTAL IST.....
(CHEYENNE MACKAY ZU „SHE'S LIKE NIGHT“ IM INTERVIEW MIT DEM KULTURMAGAZIN, U.A. MIT DEM THEMA „ROCK CITY LUZERN“, FEBRUAR 2006, AUFZEICHNUNG CHRISTOPH FELLMANN)

...GITARRENGELADENER ALTERNATIVE POP UND WIRD GERNE MIT PLACEBO, NOTWIST ODER DEN SMASHING PUMPKINS VERGLICHEN. VIELLEICHT NICHT JEDERMANNS CUP OF TEA, ABER FÜR LIEBHABER DER OBEN GENANNTEN BANDS ZUCKER...
(KULTURMAGAZIN MANNHEIM/DE: AUGUST 2005)

...EINE HANDWERKLICH AUSGEREIFTE INDIE-POP PRODUKTION MIT SANFTER PSYCHEDELIK UND FÄRBENDEM LEERRAUM...
(ST. GALLER TAGBLATT: APRIL 2005, PD)

...DIE SCHEIBE ÜBERZEUGT DURCH IHRE EINGÄNGIGEN MELODIEN, GEMÜTLICHEN UND TROTZDEM RAUHEN GITARREN UND EINEM GANZ EIGENEN KLANGBILD...
(EXITMUSIC: APRIL 2005, PHILIPP GAUTSCHI)

...DYNAMISCHES GITARRENGEWITTER.....SONGS - GITARRENSTARK.....ENERGETISCH - KRAFTVOLLEN WIE RAFFINIERT DYNAMISCHEN KONZERTSPIEL...
(NLZ: SEPTEMBER 2004, URS HANGARTNER)

...GELUNGENES ERSTLINGSWERK.....SPANNENDE MISCHUNG VON SCHNELLEN TRACKS A LA PLACEBO UND SCHÖNEN SONGS A LA NADA SURF.
(POPNIETE: OKTOBER 2004, CHRISTIAN ABEGB)

...SPANNENDE GITARREARBEIT.....VIELSCHICHTIG ZEIGT SICH DER GESANG.....EIN TUPFER MIT GLOCKENSPIEL, EINE ZART- SCHLICHTE PIANOFIGUR IN "UNDONE" ODER MAL DEZENTES VIBRAFON...
(NLZ: MAI 2004, URS HANGARTNER)

...EINE DER PLATTEN, DIE MAN GERNE IMMER MAL WIEDER AUS DEM REGAL HOLT...
(PLEBS ONLINEMAGAZINE: MAI 2004, DAVID BAUER)

...WEIT ÜBERDURCHSCHNITTLLICHE INDIE-POP PRODUKTION...
(KULTURMAGAZIN: MAI 2004, CHRISTOPH FELLMANN)

...SEHR SCHÖN. SEHR MELANCHOLISCH. SEHR INTENSIV...
(DRS3: MAI 2004, DOMINIC DILLIER)

...PORTOBELLO ZAUBERN DARAUS EINEN ATMOSPHÄRISCHEN DICHTEN SOUND...
(SWISS MUSIC NEWS: MAI 2004, ROBERT PALLY)

...SIGNIFIKANT DABEI IST DAS STETE SPIEL MIT DEM FRAGILEN - EIN GENUSS!
(REAGENZ: MAI 2004, DJ SPEEDWAGON)

Alle **Texte im Original** einsehbar unter www.portobello-music.ch (>Band >Medienecho)